



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung 101122

Stuttgart, den 22. November 2010

LNV greift die Agrar-Förderpolitik von Minister Köberle an:

Für Naturschutz reden und entgegengesetzt handeln!

Natura2000-Schutzgebiete sind auf neue MEKA-Verträge angewiesen

Auf Seiten des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg (LNV) ist man reichlich verärgert über die jüngste Anordnung von Landwirtschaftsminister Köberle, nach der die Bauern keine neuen Verträge nach dem MEKA-Programm mehr abschließen dürfen. Dieses Instrument sei – so LNV-Landwirtschaftsreferent Dr. Gerhard Bronner – ein wesentlicher Baustein zur naturschutzfreundlichen Nutzung von Wiesen und Äckern und sei zur Umsetzung des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 unverzichtbar.

Minister Köberle lasse – so beispielsweise in seiner Pressemitteilung vom letzten Freitag – keine Gelegenheit aus, auf die auch nach Ansicht des LNV unbestrittenen Vorteile des baden-württembergischen Agrar-Umweltprogramms hinzuweisen. Dass er nun gleichzeitig einen Stopp ausgerechnet für jene Verträge anordne, mit der Landwirte bedrohte Biotope und Arten vor einer Nutzungsintensivierung und somit deren Schädigung bewahren sollen, sei völlig unverständlich. Das Land handle damit entgegen seiner eigenen Vorgaben. Denn erklärtes Regierungsziel sei es, die Schutzziele von Natura 2000 anstatt mit Verordnungen und Verboten mit Hilfe von eben jener freiwilligen Nutzungsverträge zu erreichen.

Entsprechend dieser Vorgaben werden zur Zeit im ganzen Land für alle Natura 2000-Flächen sogenannte „Managementpläne“ erstellt, die als Grundlage für den Vertragsnaturschutz dienen. Viele Landwirte haben sich, angespornt durch die Naturschutzverwaltung, bereits zum Mitmachen bereit erklärt und stehen „Gewehr bei Fuß“. Dass Minister Köberle ausgerechnet jetzt für die MEKA-Verträge ein Stopp

erteilt, interpretiert der LNV nicht nur als einen Schlag ins Gesicht aller hier engagierten Naturschützer. Dies führe auch zur Verärgerung und einem fatalen Vertrauensverlust bei den Landwirten.

Die zu erwartenden Änderungen durch die EU-Agrarreform seien kein triftiges Argument gegen neue MEKA-Verträge. Bei vergangenen Reformen sei es auch gelungen, für alle Seiten akzeptable Übergangsregelungen zu finden. Und außerdem ist abzusehen, dass die EU-Agrarreform Instrumente wie MEKA eher ausbauen, pauschale Flächenzahlungen dagegen eher reduzieren werde.

Dr. Bronner fordert deswegen Minister Köberle auf, den Vertragsstopp umgehend aufzuheben. Nachdem das Land bereits im zurückliegenden Verfahren die von der EU beschlossene Ausweisung der Natura 2000-Gebiete durch Nichtstun um Jahre verzögert habe, könne man sich jetzt keinen weiteren Aufschub mehr leisten. Bereits jetzt seien, so Dr. Bronners abschließende Warnung, beispielsweise schon erhebliche Anteile der nach Natura 2000 geschützten Blumenwiesen verschwunden.